

Caspar Ehlers

## Das Repertorium der deutschen Königspfalzen

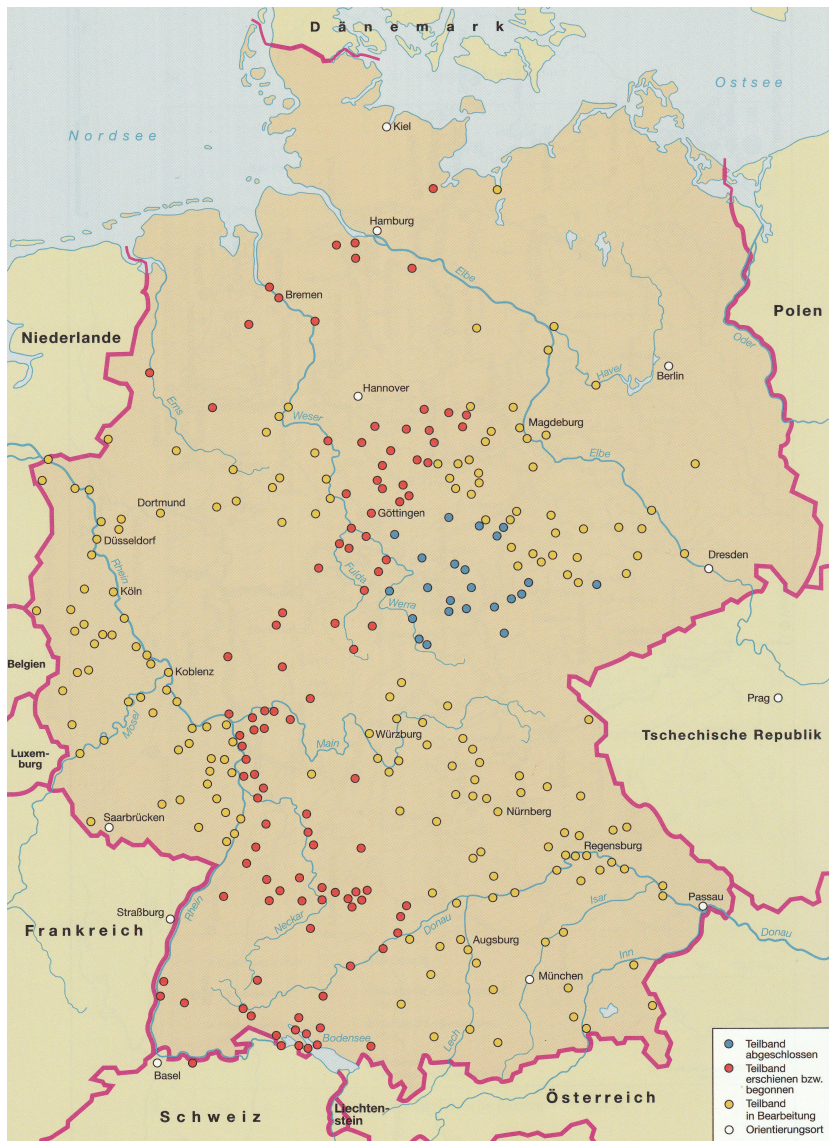


Abb. 1. Das Logo des Projekts (Archiv Verf.).

### Das Reisekönigtum

Das Phänomen des „Reisekönigtums“, des steten Umherziehens des Herrschers im „Reich ohne Hauptstadt“, so der vielzitierte Satz von Wilhelm Berges aus dem Jahre 1952, bedingt einen dieser speziellen Form der Herrschaftspraxis angepassten geschichtswissenschaftlichen Zugriff, denn nicht unbedingt müssen Personen, Zeit oder Weg im Zentrum des Interesses stehen. Neben einem Forschungsansatz, der historische Landschaften – wie Reiche oder Regionen, Kirchenprovinzen oder einzelne Bistümer, Herzogtümer oder Grafschaften – in den Blick nimmt, ist die Behandlung einzelner Orte seit jeher eine der Landesgeschichte vertraute Thematik. Diese greift das „Repertorium der deutschen Königspfalzen“ im Prinzip auf,

Abb. 2. Orte des Repertoriums (Entwurf: Verf., Karte: Annette Hermes).



jedoch beschränkt es sie einerseits, und andererseits erweitert es sie, denn es werden nur die Stätten behandelt, die der Monarch zum Zweck der Herrschaftsausübung besucht hat. Dies hat eine Konzentration auf das Königtum zur Folge, die manchen Aspekt landeskundlicher Geschichtsforschung ausklammert. Jedoch wird mittels der dem Repertorium zugrundeliegenden Methode die Vergleichbarkeit der Orte untereinander möglich. Ziel des Vorhabens ist es, regional geordnet sämtliche Herrscheraufenthalte bis etwa 1250/1254 im Gebiet der heutigen Bundesrepublik zu erfassen. Der Begriff „Königspfalzen“ trägt der Tatsache Rechnung, dass die ostfränkisch-deutschen Herrscher stets als König, nicht immer aber als Kaiser tituliert werden können. Zudem legitimierten sie ihre Herrschaft im nordalpinen Reich über das Königtum, nicht über den Kaisertitel.

### Das „Repertorium der deutschen Königspfalzen“

Mit der Gründung des Göttinger Max-Planck-Instituts für Geschichte (1956 bis 2006) ist der Beginn der systematischen Pfalzenforschung verbunden. Wilhelm Berges (1909 bis 1978) und Walter Schlesinger (1908 bis 1984) pflanzten 1956 ein derartiges Forschungsvorhaben, das Hermann Heimpel († 1988), erster Direktor des MPI für Geschichte, aufgriff. Schlesinger schuf 1963 die methodischen Grundlagen, indem er auf die mit dem Terminus „palatium“ verbundenen terminologischen Unsicherheiten hinwies und Ansätze zu deren Lösung lieferte. Dieser Beitrag erschien in dem ersten von mittlerweile sechs Sammelbänden zur Pfalzenforschung, deren das „Repertorium der deutschen Königspfalzen“ begleitende Studien meist aus Kolloquien zu Einzelfragen des Projekts hervorgingen, aber auch die internationale Dimension der Pfalzen- und Itinerarforschung beleuchten. Heimpels Nachfolger Josef Fleckenstein (1971 bis 1990, † 2004) und Otto Gerhard Oexle (1990 bis 2004; † 2016) setzten als Direktoren das Pfalzenprojekt als mediävistisches Forschungsvorhaben fort; die Herausgeberschaft lag in den Händen von Thomas Zotz (bis 1983), Lutz Fenske (bis 2004, † 2006) und schließlich Caspar Ehlers (bis 2006). Nach der Schließung des Göttinger Institutes wurde das Projekt „Die deutschen Königspfalzen. Repertorium der Pfalzen, Königshöfe und übrigen Aufenthaltsorte der Könige im deutschen Reich des Mittelalters“ an das Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte überführt und unter der

redaktionellen Leitung von Caspar Ehlers mit Unterstützung der geschäftsführenden Direktoren Thomas Duve (seit 2009/2010) und Stefan Vogenauer (seit 2015) in neue Strukturen überführt. In Freiburg im Breisgau wird die Redaktionsarbeit von Thomas Zotz als zweitem Herausgeber unterstützt, der von Anfang an am Projekt beteiligt war.

## Die Methode

Der Historiker kann das Schicksal eines Ortes von den ersten Spuren menschlicher Besiedlung über seine Funktion als königliche Aufenthaltsstätte hinaus bis zum Ende des Mittelalters verfolgen. Wie ein Querschnitt durch die aus einer gewissen Perspektive linear erscheinende Achse der Ereignisgeschichte treten so Könige und der sie umgebende Personenkreis in das Licht der Betrachtung und verlassen es wieder. Sie handeln nicht nur in einem historischen Kontext, sondern auch in einem topografischen Umfeld, denn die Bedingungen des Ortes wirken gleichfalls auf ihr Tun. Spezielle Patronen beeinflussen die Wahl des Besuchstermins ebenso wie die Ausübung kultischer und ritueller Handlungen, etwa an den Gräbern der Vorfahren oder Vorgänger.

Nicht immer also sind politische Motive ausschlaggebend für die Gestaltung des königlichen Reiseweges, wenn sie auch überwiegend das Itinerar bestimmt zu haben scheinen. Seit über einem Jahrhundert werden in der deutschsprachigen Mediävistik die „Regesta Imperii“ bearbeitet und zu Rate gezogen, die – beginnend mit der frühen Karolingerzeit – die Handlungen und die (daraus resultierende) Reiseroute der Herrscher in chronologischer Folge dokumentieren. Im Gegensatz dazu beschreitet das „Repertorium“ einen anderen Weg, wenn es nicht die Zeit, sondern den Ort in den Fokus rückt.

Wird das mittelalterliche Reisekönigtum aus dem Blickwinkel der aufgesuchten Stätten betrachtet, lösen sich die Ereignisse aus ihrem geschichtlich-chronologischen Kontext und werden in einen Zusammenhang gebracht, der neue Perspektiven eröffnet. Erkennbar werden spezielle Gewohnheiten einzelner Herrscher, etwa durch die Jahreszeiten oder das Kirchenjahr beeinflusste Aufenthaltsmuster – man denke nur an Pöhlde als „Weihnachtspfalz“ Heinrichs II.: Zehnmal feierte er das Geburtsfest Christi in der sächsischen Pfalz am Südrand des Harzes. Weniger deutlich treten dynastische oder sogar individuelle Gepflogenheiten zutage, wie z. B. das überdurchschnittlich häufige Aufsuchen des Ortes an bestimmten Jahrtagen des Todes von Familienangehörigen (Heinrich IV. am 15. Februar, dem Todestag seiner Mutter, in Speyer) oder speziellen Heiligtagen.

Im Repertorium werden jedoch nicht nur Königspfalzen im engeren Sinne bearbeitet – beispielsweise Goslar und Gelnhausen –, sondern auch Königshöfe (wie Thangelstedt in Thüringen) und Herzogs- sowie Bischofspfalzen (etwa Braunschweig, Speyer), in denen der mittelalterliche Herrscher Aufenthalt nahm. Es wird die terminologische Vielfalt der mittelalterlichen Zeugnisse deutlich: *vicus, villa, urbs, oppidum, civitas* oder *curtis* für die Siedlung, *villa, palatium, civitas, curtis* oder *curia*, auf den Ort des Aufenthaltes bezogen. Hinzu können kennzeichnende Beiwörter treten: *imperialis, regalis* oder *regni, episcopalis, (archi-)episcopi* und dergleichen mehr. Nicht nur die Termini für denselben Ort können sich ändern oder je nach Eigenheiten der Quelle Schwankungen unterliegen, sondern auch die Bedeutungen ein und desselben Begriffs: „*Palatium*“ kann neben dem palastartigen Gebäude durchaus die Institution, also den Hof des Königs, meinen, ähnliches gilt für „*Curia*“ als Bezeichnung einer Örtlichkeit (Königshof) oder einer Institution (Hoftag).

Breiten Raum nimmt selbstverständlich die Untersuchung des Ortes und der Ereignisse der Herrscheraufenthalte ein: Topografie und Baugeschichte der Gebäude sowie deren Ausstattung stehen im Mittelpunkt dieses archäologisch sowie architektur- und kunsthistorisch orientierten Abschnittes. Die bauliche Beschaffenheit des Aufenthaltsortes erlaubt z. B. Rückschlüsse auf dessen Bedeutung, denn ein solcher Ort war – sofern er nicht einer anderen Institution als dem König diente –, nur dann in Gebrauch, wenn sich der Herrscher dort aufhielt. Dies bedeutet, dass auch in Zeiten seiner

Abb. 3. Das Itinerar Konrads I. (Entwurf: Verf., Karte: Annette Hermes).

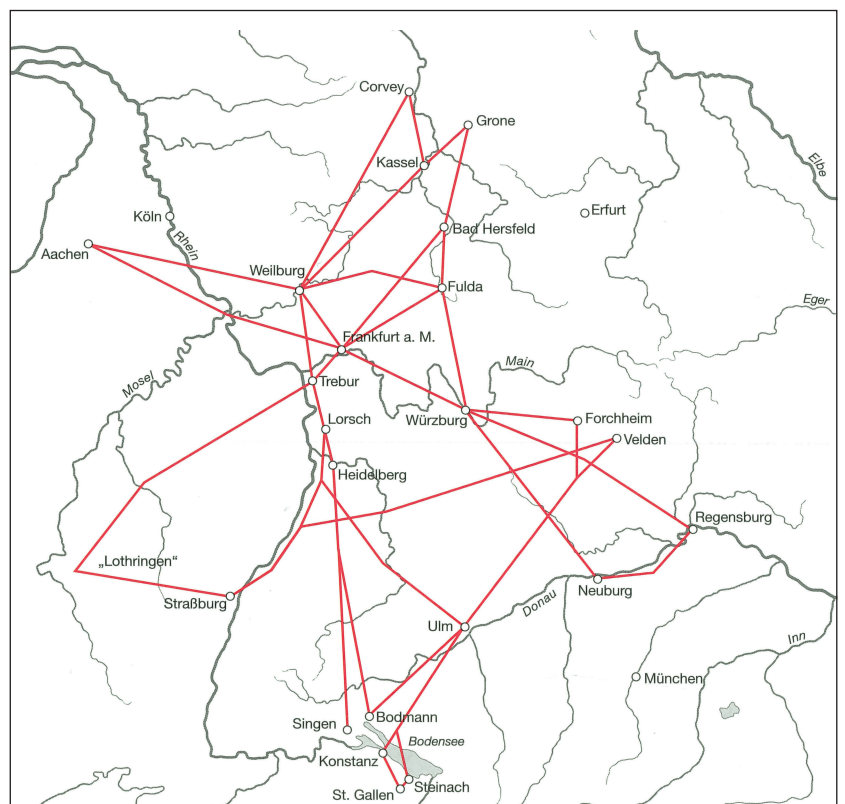
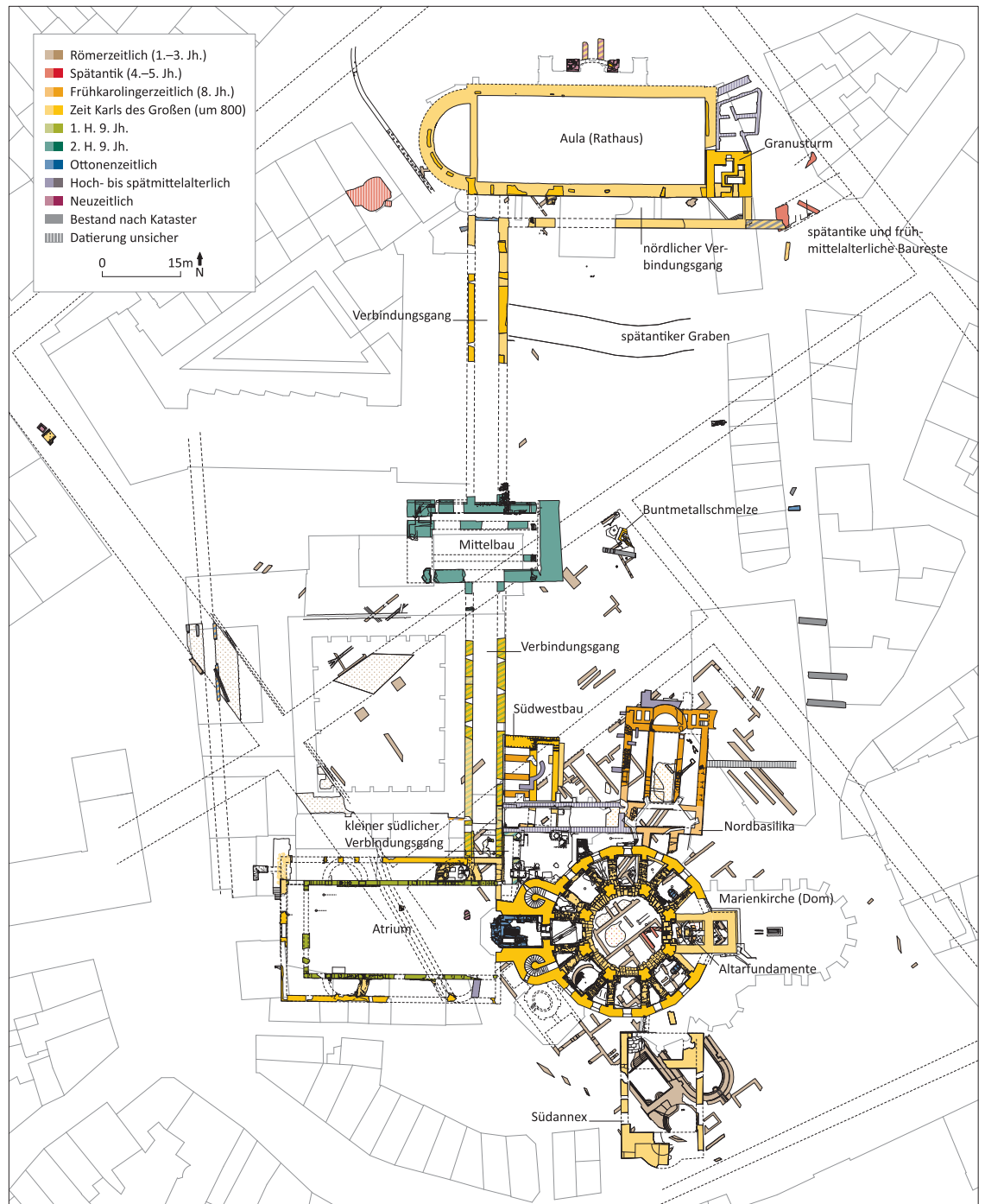




Abb. 4. Die Pfalz Aachen nach den neuesten Erkenntnissen (ArchaeoPlanRistow; A. Kobe/S. Ristow).



Abwesenheit die Gebäude gepflegt und instandgehalten werden mussten, was einen finanziellen und personellen Aufwand erforderte, über den aus dem früheren Mittelalter wenig Quellen vorliegen.

Das Verhältnis von Königtum und Pfalzort wird anhand der schriftlichen Überlieferung aufgezeigt. Jeder einzelne Aufenthalt wird dargestellt, indem Quellen über eine Anwesenheit des Königs oder Kaisers nicht nur angegeben, sondern zitiert werden. So ist jeder nachweisbare Besuch umfassend dokumentiert und der Benutzer des Repertoriums verfügt über nahezu alle auf den Ort bezogenen, erzählenden wie normativen Quellen. Die Ereignisse werden in knapper Form zusammengefasst und die in Berichten und Urkunden genannten Anwe-

senden aufgelistet. Letzteres erlaubt, den um den Regenten gescharten Personenkreis zu identifizieren und auszuwerten.

### Der Reiseweg des Herrschers

Im Verlauf des Mittelalters sind Wandlungen in der Itinerarplanung zu beobachten. Abgesehen davon, dass es Kernlande der Königsherrschaft gab, die sich von Dynastie zu Dynastie, manchmal sogar von einem zum nächsten Herrscher aus demselben Hause verschieben konnten, änderten sich auch die Schauplätze der großen Versammlungen und kirchlichen Festfeiern. Waren die späten Karolinger bis

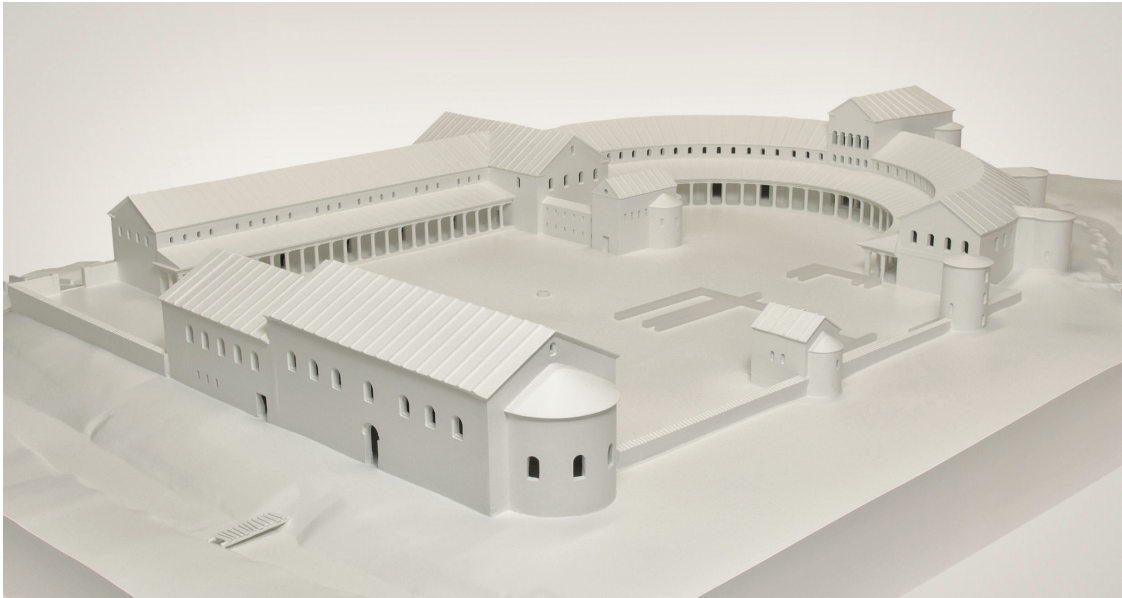


Abb. 5. Pfalz Ingelheim. Modell im Museum in der Kaiserpfalz (Forschungsstelle Kaiserpfalz).

hin zu Konrad I., dem ersten nichtkarolingischen König des ostfränkischen Reiches, zumeist im Westen unterwegs, so erhielt Sachsen den Status einer Kernlandschaft unter den Ottonen – was an deren Herkunft aus dieser Region lag. Die Salier versuchten hingegen, neben ihren rheinfränkischen Stammländern (dem Gebiet um Speyer und Worms) auch den sächsischen Raum in ihr Reisekönigtum zu integrieren, was unter Heinrich III. in Goslar seinen bekanntesten Höhepunkt und unter Heinrich IV. mit den Sachsenaufständen im letzten Drittel des 11. Jahrhunderts sein spektakuläres Ende fand. Den Staufern schließlich gelang es zunächst, auch den Norden einzubeziehen, doch sind die Konflikte zwischen Barbarossa und Heinrich dem Löwen ein Indikator für weiterhin schwelende Probleme innerhalb des Reiches. Heinrich VI. und Friedrich II. schließlich waren nur noch sporadisch nördlich ihrer schwäbischen Stammländer anzutreffen; eine politische Schwerpunktverschiebung nach Süden bis nach Italien hatte ihr Itinerar entscheidend geprägt. In die staufische Zeit fiel auch die Entwicklung hin zur Hausmachtspolitik, die unter Rudolf von Habsburg, mit dessen Wahl 1272 das Interregnum zu Ende ging, ein entscheidender Faktor königlicher Politik wurde.

Die Bedeutung des Pfalzortes innerhalb seiner Region wird selbstverständlich auch an Ereignissen in Abwesenheit des Königs deutlich. Daher werden auch wichtige Vorgänge, die ohne den Herrscher stattfanden und gleichwohl von historischer Bedeutung sind, dokumentiert. Hierzu zählen Besuche von königlichen Familienmitgliedern, von Thronprätendenten und Gegenkönigen, Fürstenversammlungen und Landtage. Manche Königspfalz hatte neben einer Funktion für das Reich auch eine regionale inne. Hier ist die Pfalz Werla südlich von Braunschweig an der Oker zu nennen, die ein traditioneller Versammlungsort im östlichen Herzogtum Sachsen war.

Königliche Grablegen finden sich zumeist an Orten, die im Itinerar eine Rolle spielen, z. B. in Domkirchen, wie Magdeburg, Bamberg und Speyer, oder in der bedeutenden Pfalz Aachen

Abb. 6. Reisewege der Salier (nach: Hans Jürgen Rieckenberg, Königsstraße und Königsgut in liudolfinischer und frühsalischer Zeit, Archiv für Urkundenforschung 17, 1941; Karte: Annette Hermes).

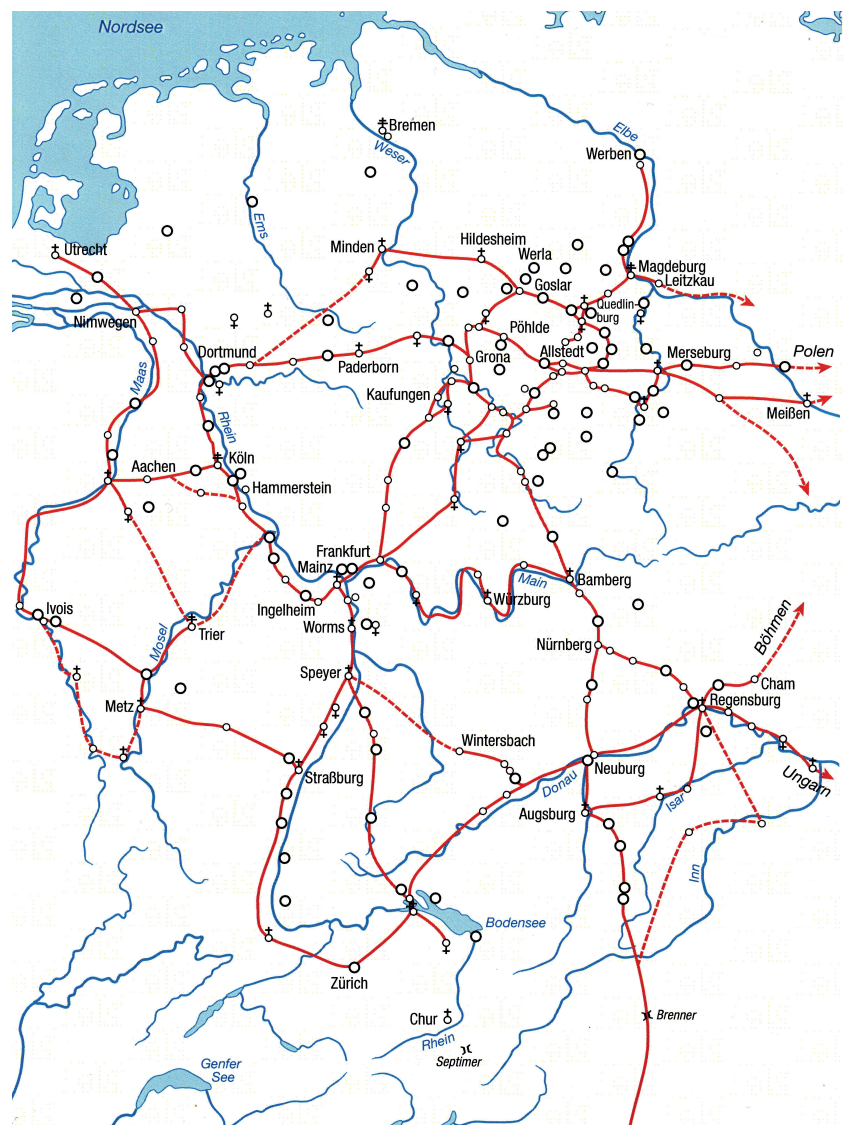
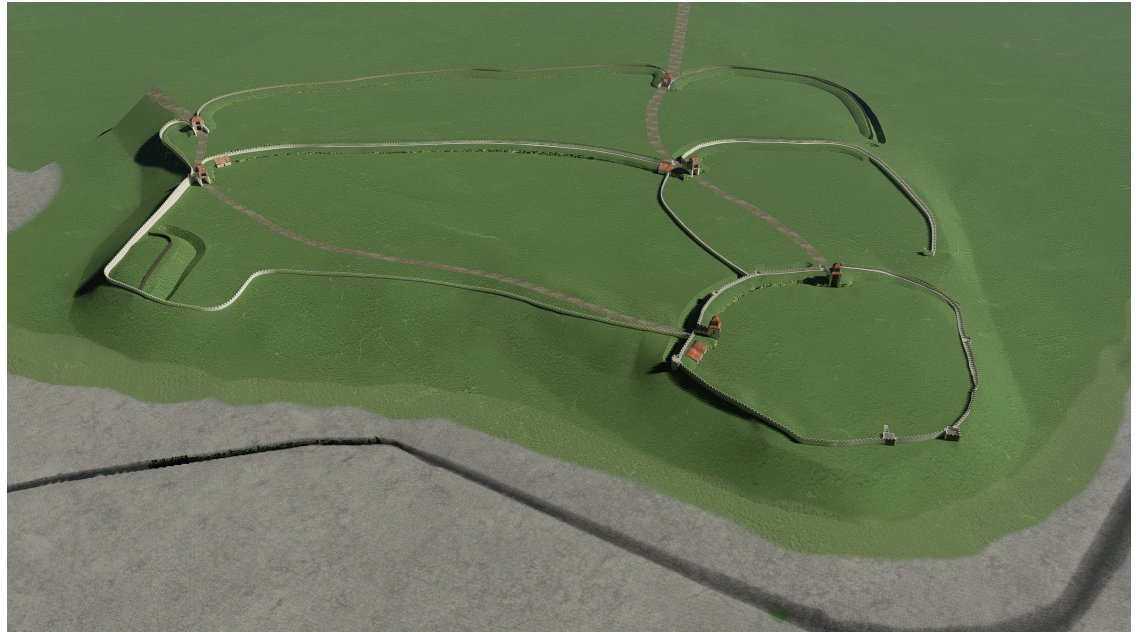




Abb. 7. Pfalz Werla nach den neuesten Erkenntnissen von M. Geschwinde/M. C. Blaich (aus: Michael Geschwinde, Werla 3. In *presidio urbis: Die Befestigungen der Königsfalz* [Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, 135], Mainz 2017).



(Karl der Große und Otto III.). Doch auch Klöster mit Herrschergräbern (ostfränkische Karolinger in Lorsch, Konrad I. in Fulda, Damen der ottonischen und salischen Familien in Quedlinburg) haben Rang im Reiseweg und beeinflussen die königlichen Besuchsgewohnheiten, wie die Untersuchung des Itinerars auf Jahrtagsfeiern zeigt. Daher ist stets eine eventuelle Grablege und die eingerichtete geistliche Totensorge zu würdigen. In diesen Zusammenhang gehört auch die Untersuchung von kirchlichen Funktionen und Handlungen des Monarchen, wie etwa Gebetsverbrüderungen, Königskanonikat und Memorialstiftungen.

Abb. 8. Der Dom zu Speyer. (Foto: Roman Eisele/Wikimedia Commons/CC BY-SA 4.0).



## Auswahlbibliografie zur Geschichte des Repertoriums

*Wilhelm Berges*, Das Reich ohne Hauptstadt. In: *Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands* 1, 1952, S. 1–29; *Walter Schlesinger*, Merseburg. Versuch eines Modells künftiger Pfalzbearbeitungen. In: *Adolf Gauert* (Hrsg.), *Deutsche Königspfalzen 1*. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 11/1), Göttingen 1963, S. 158–206; *Adolf Gauert*, Zur Struktur und Topographie der Königspfalzen In: *Ders.* (Hrsg.), *Deutsche Königspfalzen 2*. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 11/2) Göttingen 1965, S. 1–60; *Thomas Zotz*, Vorbemerkungen zum „Repertorium der deutschen Königspfalzen“. In: *Blätter für deutsche Landesgeschichte* 11, 1982, S. 177–203; *Franz Staab* (Hrsg.), *Die Pfalz. Probleme einer Begriffsgeschichte vom Kaiserpalast auf dem Palatin bis zum heutigen Regierungsbezirk* (Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Speyer, 81), Speyer 1990; *Lutz Fenske*, in: *Mitteilungen der Residenzenkommission*, Jg. 1, 1991; *Caspar Ehlers*, Le Répertoire des palais royaux allemands. In: *Mission Historique Française en Allemagne*, Bulletin 34, 1998, S. 79–89; *Ders.* (Hrsg.), *Orte der Herrschaft. Mittelalterliche Königspfalzen*, Göttingen 2002; *Ders.*, *Königliche Pfalzen und Aufenthaltsorte im Rheinland bis 1250*. In: *Rheinische Vierteljahrsblätter* 68, 2004, S. 36–63.

Kontakt zum Repertorium der deutschen Königspfalzen  
<http://www.rg.mpg.de/forschung/repertorium-der-deutschen-koenigspfalzen>  
Besuchsadresse: Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte, Hansaallee 41, 60323 Frankfurt am Main.  
Postanschrift: Postfach 50 07 01, 60395 Frankfurt am Main,  
Telefon: +49 (0)69 / 78978 0, Fax: +49 (0)69 / 78978 169.  
Prof. Dr. Caspar Ehlers, Telefon: +49 (0)69 / 78978 163,  
[ehlers@rg.mpg.de](mailto:ehlers@rg.mpg.de)

## Veröffentlichungen

### A) Repertorium der Pfalzen, Königshöfe und übrigen Aufenthaltsorte der Könige im deutschen Reich des Mittelalters,

hrsg. vom Max-Planck-Institut für Geschichte/Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte, Redaktion: Caspar Ehlers, Lutz Fenske (†) und Thomas Zotz.

#### Band 1: Hessen

1. Lieferung: Berstadt (*Michael Gockel*); Biebrich (*Michael Gockel*); Bierstadt (*Michael Gockel*); Boyneburg (*Karl Heinemeyer*); Breitenbach (*Michael Gockel*); Breitingen (*Michael Gockel*); Bürgel (*Michael Gockel*); Bürstadt (*Michael Gockel*); Ebsdorf (*Michael Gockel*); Ermschwerd (*Karl Heinemeyer*); Eschwege [Anfang] (*Karl Heinemeyer*), Göttingen 1983, XXIII, 112 Seiten, 14 Abb., davon 2 auf Faltkarten, 5 Abb. auf Kunstdrucktafeln, ISBN 3-525-365000-4.
2. Lieferung: Eschwege [Schluss] (*Karl Heinemeyer*); Frankfurt [Anfang] (*Elsbet Orth*), Göttingen 1985, 128 Seiten, 10 Abb., 2 Faltkarten, 6 Seiten Kunstdruck mit 10 Abb., ISBN 3-525-36503-9.
3. Lieferung: Frankfurt [Fortsetzung] (*Elsbet Orth*), Göttingen 1986, 128 Seiten, ISBN 3-525-36504-7.
4. Lieferung: Frankfurt [Schluss] (*Elsbet Orth* †, *Michael Gockel* und *Fred Schwind*); Fritzlar [Anfang] (*Michael Gockel*), Göttingen 1996, 128 Seiten, 1 Abb., 1 Faltkarte, ISBN 3-525-36509-8.
5. Lieferung: Fritzlar [Schluss] (*Michael Gockel*); Fulda (*Franz Staab*); Gelnhausen [Anfang] (*Fred Schwind*), Göttingen 2001, 128 Seiten, 8 Abb., 2 Karten, ISBN 3-525-36517-9.

Weitere Orte in Hessen: Gernsheim; Grebenau; Großseelheim; Hersfeld; Kamba; Kassel; Kastel; Kaufungen; Kelsterbach; Kostheim; Lampertheim; Langen; Lorsch; Mörfelden; Rasdorf; Rüdeshcim; Seligenstadt; Trebur; Weilburg; Wiesbaden.

#### Band 2: Thüringen

Bearbeitet von *Michael Gockel*: Allstedt; Altenburg; Arnstadt; Dornburg; Erfurt; Gebese; Gerstungen; Gottern; Haina; Heiligenstadt; Herrenbreitungen; Kirchberg; Mühlhausen; Nordhausen; Ohrdruf; Ritteburg; Rohr; Saalfeld; Tennstedt; Thangelstedt; Tilleda; Walldorf; Wechmar; Wölfis; Nachträge und Berichtigungen zu den Lieferungen 1–5; Register, Göttingen 2000, XXXI, 750 Seiten, 56 Abb., 9 Faltkarten, 15 Tafeln, 1 Übersichtskarte, ISBN 3-525-36515-2.

#### Band 3: Baden-Württemberg

Bearbeitet von *Helmut Maurer*:

1. Teilband: Adelberg; Baden-Baden; Bodman; Breisach; Bruchsal; Donaueschingen; Durlach; Esslingen; Freiburg; Giengen; Göppingen; Heilbronn; Heiligenberg; Heimsheim; Herbrechtingen; Hirsau; Hohenstaufen; Hohentwiel; Kirchen; Komburg; Konstanz; Ladenburg; Langenau; Lorch; Markgröningen; Mengen; Mindersdorf; Mosbach; Nattheim; Neudingen; Oferdingen; Pforzheim; Reichenau, Göttingen 2004, XXVIII, 576 Seiten, 10 Karten, 23 Faltkarten, 47 Abb., 12 Tafeln, 1 Übersichtskarte, ISBN 3-525-36520-9.
2. Teilband (im Druck), Redaktion: *Jessika Nowak*: Rottweil; Säckingen; Sasbach am Kaiserstuhl; Schattbuch; Schienen; Schwäbisch Gmünd; Schwäbisch Hall; Sontheim an der Brenz; Tauberbischofsheim; Überlingen; Ulm; Vaihingen an der Enz; Waiblingen; Wallhausen; Weinheim; Weinsberg; Wiesloch; Wimpfen; Winterbach; Nachtrag; Betznau; Register zu den Bänden 1 und 2, Göttingen 2018.

#### Band 4: Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein

1. Lieferung: Bardowick (*Uta Reinhardt*); Braunschweig [Anfang] (*Caspar Ehlers* und *Lutz Fenske*), Göttingen 1999, XII, 106 Seiten, 6 Abb., ISBN 3-525-36512-8.

2. Lieferung: Braunschweig [Schluss] (*Caspar Ehlers* und *Lutz Fenske*); Bremen (*Konrad Elmshäuser*); Brüggen (*Hans Goetting* †), Göttingen 2000, 128 Seiten, 5 Abb., ISBN 3-525-36513-6.

3. Lieferung: Buxtehude (*Adolf E. Hofmeister*); Gandersheim (*Caspar Ehlers*); Gieboldehausen (*Lutz Fenske*), Göttingen 2000, 128 Seiten, 4 Abb., ISBN 3-525-36514-4.

Weitere Orte in Niedersachsen, deren Artikel in Vorbereitung/Planung sind: Goslar; Grone; Gustedt; Hannoversch Münden; Harsefeld; Harzburg; Helmstedt; Herzberg; Hildesheim; Hilwartshausen; Hohnstedt; Hollenstedt; Hornburg; Imbshausen; Kirchohsen; Kissenbrück; Königsdahlum; Königslutter; Lesum; Lichtenberg; Lingen; Lübeck; Lüneburg; Northeim; Ohrum; Osnabrück; Osterode; Pöhlde; Schöningen; Seinstedt; Sohlingen; Verden; Werla; Wildeshausen.

#### Band 5: Bayern

Herausgegeben namens der Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften von *Caspar Ehlers* (Teilband 3), *Helmut Flachenecker*, *Bernd Päffgen* und *Rudolf Schieffer*. Redaktionelle Mitarbeit: *Katharina Kemmer*.

1. Teilband (Altbayern) – in Vorbereitung [in drei Teilen]: Aibling (*Gottfried Mayr*); Altötting (*Wilhelm Störmer* † und *Thomas Horling*); Aufhausen (*Peter Schmid*); Beratzhausen (*Peter Schmid*); Cham (*Peter Schmid*); Donaustauf (*Peter Schmid*); Ebersberg (*Gottfried Mayr*); Eichstätt (*Helmut Flachenecker*); Etterzhausen (*Peter Schmid*); Freising (*Gertrud Diepolder* † und *Rudolf Schieffer*); Hahnbach an der Vils (*Johannes Laschinger*); Haselbach (*Andreas O. Weber*); Hemaui (*Thomas Feuerer*); Ingolstadt (*N.N.*); Inning (*Ludwig Holzfurtner*); Kelheim (*Georg Köglmeier*); Laufen (*Claudia Schwaab*); Moosburg (*Ludwig Holzfurtner*); Nabburg (*Johannes Schmuck*); Neuburg (*Markus Nadler*); Niederalteich (*Roman Deutinger*); Nußdorf (*Gottfried Mayr*); Osterhofen (*Roman Deutinger*); Passau (*Andreas Kosuch*); Peiting (*Walter Irlinger*); Pondorf (*Bernhard Lübbers*); Ramspau (*Johann Schmuck*); Regensburg (*Peter Schmid*) [als eigener Teilband 1.2]; Reibersdorf (*Bernhard Lübbers*); Riekofen (*Diethard Schmid*); Roding (*Johannes Schmuck*); Salzburghofen (*Heinz Dopsch* †); Schierling (*Diethard Schmid*); See (*Manfred Jehle*); Staffelsee (*Gottfried Mayr*); Velden (*Dieter Weiß*); Waldsassen (*Dieter Weiß*); Register zum Gesamtband [Teil 3].
2. Teilband (Franken) – in Vorbereitung: Amorbach (*Wilhelm Störmer* † und *Thomas Horling*); Ansbach (*Manfred Jehle*); Bamberg (*Dieter Weiß*); Erlangen (*Alfred Wendehorst* †); Etenstatt (*Friedrich Eigler*); Forchheim (*Caspar Ehlers*); Geldersheim (*Wilhelm Störmer* † und *Thomas Horling*); Heidingsfeld (*Karl Borchardt*); Hirschaid (*Dieter Weiß*); Kissingen (*Wilhelm Störmer* † und *Thomas Horling*); Kitzingen (*Andreas O. Weber*); Kraisdorf (*Heinrich Wagner*); Langenzenn (*Andreas O. Weber*); Lonnerstadt (*Alfred Wendehorst* †); Mögeldorf (*Jürgen Dendorfer*); Münnerstadt (*Heinrich Wagner*); Nürnberg (*Alfred Wendehorst* †); Obertheres (*Franz Machilek*); Ochsenfurt (*Alfred Wendehorst* †); Rothenburg ob der Tauber (*Karl Borchardt*); Salz (*Heinrich Wagner*); Schwarzenbruck (*Dieter Weiß*); Stallbaum (*N.N.*); Stegaurach (*Dieter Weiß*); Thüngen (*Heinrich Wagner*); Velden (*Dieter Weiß*); Weißenburg (*Friedrich Eigler*); Würzburg (*Caspar Ehlers* und *Helmut Flachenecker*). Anhang: Eger/Cheb (*František Kubů*).
3. Teilband (Bayerisch-Schwaben): Augsburg (*Christof Paulus*); Donauwörth (*Thomas M. Krüger*); Günzburg (*Wolfgang Wüst*); Hohenaltheim (*Wilfried Sponzel*); Holzkirchen (*Wilfried Sponzel*); Memmingen (*Rudolf Kießling*); Mering (*Christof Paulus*); Zusmarshausen (*Wolfgang Wüst*), Göttingen 2016, 286 Seiten, mit 20 Karten und 1 Übersichtskarte, ISBN: 978-3-647-36523-7.

#### Band 6: Nordrhein-Westfalen

1. Teilband (Aachen) – in Planung.
2. Teilband (Nordrhein) – in Planung: Bonn; Deutz; Dollendorf; Duisburg; Düren; Elten; Essen; Flamersheim; Kaiserswerth;



Kessel; Köln; Lippeham; Münstereifel; Neuß; Rheinbach; Schwarzhemdorf; Steele; Thorr; Vilich; Vlaten; Werden; Xanten.

3. Teilband (Westfalen), hrsg. von *Manfred Balzer*, *Angelika Lampen* und *Peter Johaneck* – in Druckvorbereitung; Corvey (*Karl Heinrich Krüger*); Dortmund (*Angelika Lampen*); Eresburg (*Karl Heinrich Krüger*); Erwitte (Birgit Studt); Herford (*Christof Spannhof*); Herstelle (*Christof Spannhof*); Lipp-springe (*Christof Spannhof*); Lügde (*Peter Johaneck*); Minden (*Peter Johaneck* und *Christof Spannhof*); Münster (*Christian Helbich*); Paderborn (*Manfred Balzer*); Rösebeck (*Christof Spannhof*); Soest (*Ulrich Löer*); Vreden (*Volker Tschuschke*); Wiedenbrück (*Karsten Igel*); Register, Göttingen 2018.

#### **Band 7: Rheinland-Pfalz und Saarland** (in Planung)

Albisheim; Alzey; Andernach; Bingen; Böckelheim; Boppard; Cochem; Eisenberg; Eußerthal; Gernersheim; Hammerstein; Haßloch; Heßloch; Ingelheim; Kaiserslautern; Koblenz; Kreuznach; Limburg an der Haardt; Lonsheim; Mainz; Mötsch; Nannstein; Neuhausen; Neumagen; Nierstein; Oppenheim; Prüm; Rülzheim; Sankt Goar; Schüller; Sinzig; Speyer; Treis; Trier; Trifels; Völklingen; Wadgassen; Weisenau; Worms.

#### **Band 8: Sachsen-Anhalt**, hrsg. von **Stephan Freund** (in Vorbereitung)

Arneburg; Balgstädt; Bodfeld; Derenburg; Eckartsberga; Eisleben; Frohse a.d. Elbe; Gernrode; Giebichenstein; Halberstadt; Halle; Hasselfelde; Havelberg; Helfta; Ilseburg; Kayna; Leitzkau; Magdeburg; Memleben; Merseburg; Naumburg; Neuenburg; Nienburg; Oschersleben; Osterhausen; Quedlinburg; Salzwedel; Samswegen; Seehausen; Siptenfelde; Sömmeringen (wüst); Treben; Walbeck; Wallhausen; Werben; Wiehe; Zeitz.

#### **Band 9: Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen** (in Planung)

Belgern; Brandenburg; Dahlen; Gehren; Leisnig; Mecklenburg; Meißen; Pegau; Rochlitz; Wahren; Wurzen; Anhang; Nimburg/Nymbork (Tschechien).

## **B) Deutsche Königspfalzen. Beiträge zu ihrer historischen und archäologischen Erforschung**

(Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 11/1 bis 11/8)

1. Band, hrsg. von *Adolf Gauert*, Göttingen 1963, 206 Seiten, 2 Tafeln, 1 Faltblatt, ISBN 3-525-35314-6.  
Inhalt: *Karl Bosl*, Pfalzen und Forsten; *Karl Hauck*, Tiergärten im Pfalzbereich; *Peter Classen*, Bemerkungen zur Pfalzenforschung am Mittelrhein; *Theodor Mayer*, Die Pfalz Bodman; *Wilhelm Berges*, Zur Geschichte des Werla-Goslarer Reichsbezirks vom neunten bis elften Jahrhundert; *Walter Schlesinger*, Merseburg – Versuch eines Modells künftiger Pfalzbearbeitungen.
2. Band, hrsg. von *Adolf Gauert*, Göttingen 1965, 318 Seiten, 18 Tafeln, zahlreiche Abb. im Text, 4 Faltkarten, ISBN 3-525-35315-4.  
Inhalt: *Adolf Gauert*, Zur Struktur und Topographie der Königspfalzen; *Herbert Jankuhn*, „Heinrichsburg“ und Königspfalzen; *Herbert Jankuhn* und *Sabine Krüger*, Der Beitrag der Archäologie zur Pfalzenforschung am Beispiel der Pfalz Grona; *Fritz Scheffer* und *Brunk Meyer*, Bodenkundliche Untersuchungen im Leinetalgraben und ihre Beziehungen zur Siedlungsgeschichte und Archäologie; *Franz Firbas* (†) und *Ulrich Willerding*, Zur jüngeren Vegetationsgeschichte des Leinetals; *Werner Flechsig*, Ortsnamen als Quellen für die Siedlungsgeschichte des Leinetals; *Adolf Gauert*, Die Ausgrabungen auf dem Gelände der Pfalz Grone; *Adolf Gauert*, Zur Geschichte der Pfalz Grone nach der schriftli-

chen Überlieferung; *Hermann Schroller* (†), Die Ausgrabungen der Pfalz Werla und ihre Probleme; *Hans Adolf Schultz*, Wo lagen *curtis* und *curia Scladheim*? *Werner Flechsig*, Der Wortstamm „wer“ in ostfälischen Orts-, Flur- und Gewässernamen. Ein namenkundlicher Beitrag zum Streit um die Werla; *Hans Jürgen Rieckenberg*, Zur Geschichte der Pfalz Werla nach der schriftlichen Überlieferung; *Sabine Krüger*, Einige Bemerkungen zur Werla-Forschung; *Martin Claus*, Die Burganlage „König Heinrichs Vogelherd“ bei Pöhlde, Kreis Osterode, Harz; *Paul Grimm*, Archäologische Beobachtungen an Pfalzen und Reichsburgen östlich und südlich des Harzes mit besonderer Berücksichtigung der Pfalz Tilleda; *Hans Eberhardt*, Zur Geschichte der Pfalz Tilleda nach der schriftlichen Überlieferung.

3. Band, hrsg. von *Josef Fleckenstein*, Göttingen 1979, 336 Seiten, zahlreiche Abb., Tafeln, Faltkarten, ISBN 3-525-35377-4.  
Inhalt: *Manfred Balzer*, Paderborn als karolingischer Pfalzort; *Michael Gockel*, Die Bedeutung Treburs als Pfalzort; *Werner Jorns*, Zullenstein. Ein Beitrag zur Kontinuität von Bauwerken; *Wolfgang Erdmann*, Zur archäologischen und baugeschichtlichen Erforschung der Pfalzen im Bodenseegebiet: Bodman, Konstanz, Reichenau und Zürich; *Helmut Maurer*, Der Königshof Rottweil bis zum Ende der stauischen Zeit; *Winfried Hecht*, Der Rottweiler Königshof im Spätmittelalter; *Lothar Klappauf*, Zum Stand der Ausgrabungen 1975–1977 auf dem Rottweiler Königshof. Mit einem Nachtrag zu den Grabungen 1978; *Fritz Felgenhauer*, Die *curtis Atarnhova*. Ausgrabungen im Bereich des karolingischen Königshofes zu Attersee, Oberösterreich; *Adolf Gauert*, Das *palatium* der Pfalz Werla. Archäologischer Befund und schriftliche Überlieferung; *Dietrich Claude*, Dornburg – Derenburg; *Dietrich Claude*, Die königlichen Aufenthaltsorte im Gebiet der späteren Altmark.
4. Band: Pfalzen – Reichsgut – Königshöfe, hrsg. von *Lutz Fenske*, Göttingen 1996, 465 Seiten, 68 zum Teil farbige Abb., davon 5 als Faltkarte, ISBN 3-525-35436-3.  
Inhalt: *Dietmar Flach*, Fiskalkapelle, Pfalzkapelle und Pfarrkirche. Varianten eigenkirchlicher Entwicklungen des Früh- und Hochmittelalters in den rheinischen Kastellorten Andernach, Boppard und Koblenz; *Peter Schmid*, König – Herzog – Bischof. Regensburg und seine Pfalzen; *Reinhold Kaiser*, Castrum und Pfalz in Zürich: ein Widerstreit des archäologischen Befundes und der schriftlichen Überlieferung? *Peter Donat*, Gebesee – Zur Problematik ottonischer Königshöfe; *Heinrich Wagner*, Zur Topographie von Reichsgut und Pfalz Salz; *Ulrich Reuling*, Quedlinburg: Königspfalz – Reichsstift – Markt; *Thomas Zotz*, Die Goslarer Pfalz im Umfeld der königlichen Herrschaftssitze in Sachsen. Topographie, Architektur und historische Bedeutung; *Werner Rösener*, Sächsische Königshöfe im Spiegel des Tafelgüterverzeichnisses; *Manfred Kobuch*, Zur Lagebestimmung der Wirtschaftshöfe des stauischen Tafelgüterverzeichnisses im meißnischen Markengebiet; *Wilhelm Störmer*, Heinrichs II. Schenkungen an Bamberg: Zu Topographie und Typologie des Königs- und bayerischen Herzogsguts um die Jahrtausendwende in Franken und Bayern; *Volker Rödel*, Der Lauterer Reichsgutkomplex: Eine Zwischenbilanz; *František Kubů*, Egerland. Schicksale eines Reichsgutkomplexes in stauischer und nachstauischer Zeit.
5. Band: *Splendor Palatii*. Neue Forschungen zu Paderborn und anderen Pfalzen der Karolingerzeit, hrsg. von *Lutz Fenske*, *Jörg Jarnut* und *Matthias Wemhoff*, Göttingen 2001, 231 Seiten, 75 Abb., davon 31 farbig, ISBN 3-525-35311-1.  
Inhalt: *Heinz-Günther Horn*, Die Dokumentation und Auswertung der Paderborner Pfalzengrabung – eine schier unendliche Geschichte; *Thomas Zotz*, Pfalzen zur Karolingerzeit. Neue Aspekte aus historischer Sicht; *Annie Renoux*, Bemerkungen zur Entwicklung des Pfalzwesens in Nordfrankreich in der Karolingerzeit (751–987); *Birgit Mecke*, Die karolingische Pfalz Paderborn – Entdeckung und Ausgrabung; *Antonella Sveva Gai*, Die karolingische Pfalzanlage. Von der Dokumentation zur Rekonstruktion; *Matthias Preiß-*

- ler, Zu den bemalten Wandputzfragmenten aus der karolingischen Pfalzanlage in Paderborn; *Sascha Käuper*, Bischof Badurad von Paderborn (815–862); *Holger Grewe*, Die Ausgrabungen in der Königspfalz zu Ingelheim am Rhein; *Michael Wyss*, Die Klosterpfalz Saint-Denis im Licht der neuen Ausgrabungen; *Jaques Le Maho*, Die erzbischöfliche Pfalz von Rouen (Frankreich) zu Beginn des 9. Jahrhunderts; *Cord Meckseper*, Methodische Probleme der Rekonstruktion karolingischer Pfalzen- und Kirchenbauten.
6. Band: Geistliche Zentralorte zwischen Liturgie, Architektur, Gottes- und Herrscherlob: Limburg und Speyer, hrsg. von *Caspar Ehlers* und *Helmut Flachenecker*, in Verbindung mit *Hans Ammerich* und *Gabriel Hefe*, Göttingen 2005, 298 Seiten, ISBN: 3-525-35309-7.  
Inhalt: *Caspar Ehlers* und *Helmut Flachenecker*, Das Unvergleichbare vergleichen?; *Caspar Ehlers*, Die Gründungen geistlicher Institutionen durch ostfränkische Königsfamilien im frühmittelalterlichen Reich. 911 bis 1125; *Franz Staab*, Die Kirchen- und Klosterlandschaft der Diözese vor der salischen Sepultur in Speyer; *Helmut Flachenecker*, Die Stellung Limburgs in der spätmittelalterlichen Stiftslandschaft, vornehmlich im rechtsrheinischen Erzbistum Trier; *Walter Haas*, Die nachmittelalterliche Baugeschichte des Speyerer Domes; *Dethard von Winterfeld*, Der Dom zu Limburg. Eine architekturgeschichtliche Betrachtung; *Caspar Ehlers*, Ein Erinnerungsort im 12. Jahrhundert: Speyer; *Gerold Bönnen*, Zu den Voraussetzungen für die Wahl Speyers als Grablege durch König Konrad II. aus Wormser Sicht; *Stefan Weinfurter*, Speyer und die Könige in salischer Zeit; *Odilo Engels*, Die Königsgräber der nachsalischen Zeit; *Helmut Flachenecker*, Das Bild der Kaisergräber in der Speyerer Bistumschronistik; *Hans Ammerich*, Speyer – Die vergessene Grablege im 17./18. und ihre Wiederentdeckung im 19. Jahrhundert; *Matthias Theodor Kloft*, Marderpelz und Sackkutte. Zwischen *Officium divinum* und persönlicher Seelsorge. Geistliches Leben im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Limburg zwischen dem Stift St. Georg, der Pfarrei St. Nikolaus und anderen geistlichen Institutionen; *Franz Ronig*, Zur Liturgie des Limburger Domes. Wie sich nach dem Zeugnis des »*Liber Ordinarius*« die Liturgie in der Architektur entfaltet; *Peter B. Steiner*, Sankt Georg, der Ritter mit dem Drachen.
7. Band: Zentren herrschaftlicher Repräsentation im Hochmittelalter Geschichte, Architektur und Zeremoniell, hrsg. von *Caspar Ehlers*, *Jörg Jarnut* und *Matthias Wemhoff*, Göttingen 2007, 240 Seiten, ISBN: 978-3-525-36521-2.  
Inhalt: *Caspar Ehlers*, Einführung: Zentren der Macht. Fragen an die Erforschung der sächsischen Aufenthaltsorte der mittelalterlichen Könige; *Annie Renoux*, Architecture, Pouvoir et Representation en Milieu Royal et Princier dans la France du Nord aux X<sup>e</sup> et XI<sup>e</sup> Siècles; *Matthias Becher*, Loyalität und Opposition? Die Sachsen und die Thronfolge im Ostfrankenreich (929–939); *Karl Heinrich Krüger*, Poeta Saxo: Die Entdeckung der Ostfränkischen Königspfalz; *Holger Grewe*, Die bauliche Entwicklung der Pfalz Ingelheim im Hochmittelalter am Beispiel der Sakralarchitektur; *Sveva Gai*, Zu Rekonstruktion und Zeitstellung der spätottonischen Pfalz in Paderborn; *Michael M. C. Dapper*, Die Neuinterpretation der Grabungsergebnisse auf der Pfalz Tilleda; *Stephan Fuchs-Jolie*, Rother, Roland und die Rituale. Repräsentation und Narration in der frühhöfischen Epik; *Cord Meckseper*, Nutzungsstrukturen baulicher Raumsysteme an hochmittelalterlichen Herrschaftssitzen; *Matthias Untermann*, Zentralbaukirchen als Mittel der Repräsentation. Visuelle Kommunikation durch Architekturzitate.
8. Band: Places of Power – Orte der Herrschaft – Lieux du Pouvoir, hrsg. von *Caspar Ehlers*, Göttingen 2007, 382 Seiten, ISBN 978-3-525-35600-5.  
Inhalt: *Caspar Ehlers*, Places of Power, Orte der Herrschaft, Lieux de Pouvoir; *Matthias Untermann*, Die architektonische Inszenierung von »Orten der Herrschaft« im Mittelalter; *Joëlle Burnouf*, Les estimateurs archéologiques de l'interprétation sociale de la notion d'élite et la question des lieux centraux; *Michael McCormick*, From One Center of Power to Another: Comparing Byzantine and Carolingian Ambassadors; *Stefan Schweizer*, 'Geistig-kultureller' und 'politisch-administrativer' Herrschaftsort. Die residenzstädtische Funktionsteilung zwischen Kassel und Marburg im 13. und 14. Jahrhundert; *Bernd Carqué*, Orte und Zeichen der Herrschaft im spätmittelalterlichen Paris. Probleme der Sichtbarkeit um 1400 und heute; *Carsten Juwig*, Ort der Imagination. Visualität und Bildlichkeit der Aachener Pfalzkapelle; *Christoph Sonnlechner*, Die Etablierung Salzburgs als Netzknoten: karolingische Kirchenstruktur, Raumstrategien und Organisation der Landnutzung um 800; *Josiane Barbier*, Les Lieux du Pouvoir en Gaule Franque. L'Exemple des Palais; *Helmut Flachenecker*, Zentren der Kirche in der Geschichtslandschaft Franken; *Wojciech Falkowski*, Centres and Structures of Power in Late Medieval Poland; *Alexander V. Nazarenko*, Fürstliche Residenz und Hauptstadt in der alten Rus'. (10.–12. Jahrhundert); *Zbigniew Pianowski*, Wavel Hill as a Place of Power in Early Middle Ages. 10th-12th Century; *Dagmar O'Riain-Raedel*, »Wie der deutsche Kaiser«. Sakraltopographie und Krönungskirche in Cashel/Irland; *Christian Hillen*, Heinrich (VII.), der gehetzte König. Orte seiner Herrschaft in Zeiten des Konflikts.

### C) Weitere Publikationen

- Orte der Herrschaft – Mittelalterliche Königspfalzen, hrsg. von *Caspar Ehlers*, Göttingen 2002, 240 Seiten, 28 Abb., ISBN 3-525-36261-7.  
Inhalt: *Otto Gerhard Oexle*, Vorwort; *Rudolf Schieffer*, Von Ort zu Ort. Aufgaben und Ergebnisse der Erforschung ambulanter Herrschaftspraxis; *Caspar Ehlers*, Pfalzenforschung Heute: Eine Einführung in das Repertorium der deutschen Königspfalzen; *Annie Renoux*, Pfalzenforschung zum Mittelalter in Frankreich. Ergebnisse und Perspektiven; *Thomas Zotz*, Südwestdeutschland als staufische Königslandschaft; *Caspar Ehlers*, „*lapidesque in eum et pulverem iactarent ...*“ Heinrich IV. in Goslar – ein Musteraufenthalt?; *Ludwig Falkenstein*, Die Pfalz zu Aachen; *Angelika Lampen*, Der Königshof Dortmund; Bearbeitungschema; Bibliografie zur Pfalzenforschung.

### Kooperationen

- Deutsche Burgenvereinigung e.V., Braubach am Rhein; Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München; Landschaftsverband Rheinland, Bonn; Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster; Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte, Julius-Maximilians-Universität Würzburg; Pfalzenarbeitskreis Ingelheim-Aachen, Aachen/Frankfurt/Ingelheim; Pfalzenarbeitskreis Sachsen-Anhalt, Magdeburg; School of Humanities (History), University of Glasgow, Glasgow/Schottland; Zentrum für Mittelalterausstellungen, Magdeburg.